

lien erhielten finanzielle Hilfe. So dokumentiert sich auch bei uns die Geborgenheit der Bürger in ihrem sozialistischen Vaterland, die Fürsorge des Staates für das Volk. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in den anderen Orten des Gemeindeverbandes wird das Leben immer lebenswerter, werden die guten Resultate des sozialpolitischen Programms der Partei sichtbar. Soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit sind vielen Einwohnern der Stadt und des Gemeindeverbandes Anlaß, im „Mach mit!“-Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR Taten zu vollbringen, das sozialistische Eigentum zu mehren und dem Territorium ein schöneres Antlitz zu geben. Sie legten mit Hand an beim Turnhallenbau, beim Einrichten eines Ferienlagers, bei der Anlage neuer Naherholungsgebiete, beim Bau einer gesellschaftlichen Speiseeinrichtung und vielem mehr. Zwischen zwei Ortsdelegiertenkonferenzen unserer Partei haben die Bürger insgesamt in volkswirtschaftlicher Masseninitiative für mehr als 26,5 Millionen Mark Werte geschaffen.

### Koordinierte Arbeit in Wohngebieten

Unsere Ortsleitung geht davon aus, daß im Territorium 450 Genossen leben. Um sie alle aktiv in das politische Leben im Wohngebiet einzubeziehen, verstärken die Betriebsparteiorganisationen ihren parteierzieherischen Einfluß. Sie machen jedem Genossen seine Verantwortung für das gesellschaftliche Leben im eigenen Wohnbezirk bewußt. Gerade in Vorbereitung der am 20. Mai stattfindenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen ist der persönliche Einsatz jedes Kommunisten in den vielfältigen differenzierten Aussprachen, in Hausversammlungen und Familiengesprächen von besonderer Bedeutung.

Wie wir die politische Massenarbeit leiten und das Handeln des Rates der Stadt, der Massenorganisationen und der Nationalen Front koordinieren, darüber berichtete die Ortsleitung mehrmals vor dem Sekretariat der Kreisleitung Neubrandenburg. Sie erhielt dort wertvolle Anregungen, wie sie noch wirksamer mit den Vorständen der befreundeten Parteien zusammenarbeiten und das geschlossene Auftreten aller fortschrittlichen Kräfte in der Nationalen Front beeinflussen kann. Vor allem muß sie ihren Einfluß auf die FDJ-Ortsleitung verstärken. Wohl ist das Leben im Jugendklub der Stadt vielfältiger geworden. Das strahlt auch auf die drei neugebildeten Klubs im Gemeindeverband aus. Doch wird noch nicht immer genügend dem gewachsenen Interesse der Jugend an innen- und außenpolitischen Fragen Rechnung getragen. Die Jugendlichen schätzen das offene, kameradschaftliche, parteiliche Gespräch sehr. Es ist darum eine entscheidende Aufgabe für die Kommunisten, regelmäßig vor den jungen Menschen aufzutreten.

Wichtigstes Anliegen unserer Ortsleitung ist es, alle Ausschüsse der Nationalen Front arbeitsfähig zu machen. Wir haben uns mit den Parteisekretären der Betriebe beraten, damit sie erfahrene Genossen für die Mitarbeit gewinnen. Von den Wohnbezirkusausschüssen hängt es wesentlich ab, wie sich sozialistische Beziehungen in den Hausgemeinschaften herausbilden und immer mehr Bürger im sozialistischen Wettbewerb an der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes teilnehmen.

Bewährt hat sich das gemeinsame Auftreten vom Ortsleitungsmitgliedern, Abgeordneten und Mitgliedern des Stadtausschusses der Nationalen Front in differenzierten Veranstaltungen. Wir sind bemüht, entsprechend dem Statut der Partei unseren Einfluß auf die Lösung der kommunalpolitischen Probleme, auf die Nutzung aller

### Leserbriefe

**Dampfüberschuß wird in die Treibhäuser der GPG abgegeben. Das Betriebskollektiv sieht die Realisierung dieser Aufgabe bei laufender Produktion als echten Kampf auftrag an. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, daß die Kommunisten unserer Grundorganisation stets zu ihrem Wort stehen. Sie werden das erst recht im Jubiläumsjahr unseres Staates tun. Erfahrungsaustausche mit Betrieben in der UdSSR und in der CSSR werden ihnen dabei helfen.**

**Helmut Heinrich**  
Politischer Mitarbeiter der  
Kreisleitung der SED Brandenburg

### Am Stolz des DDR-Bürgers gescheitert

Auch unsere WPO 41 in Stralsund konnte anläßlich der Parteiwahlen feststellen, daß ihre Kampfkraft gewachsen ist, daß sich das Klassenbewußtsein und die Aktivität der Genossen weiterentwickelt haben. Die Hälfte unserer Mitglieder ist in gesellschaftlichen Organisationen wie im DFD, im WBA, in der Volkssolidarität oder in der Ortsgruppe der DSF tätig. Berücksichtigt man dabei, daß die meisten der bei uns organisierten Genossen im hohen Lebensalter und zum Teil

bereits 50 Jahre und länger Mitglieder unserer Partei sind, so ist es schon eine beachtliche Aufgabe, die führende Rolle der Partei in unserem Wohngebiet zu verwirklichen. Ein wichtiges Anliegen unserer Mitgliederversammlungen ist es, der Genossen das Rüstzeug dafür zu vermitteln, daß sie jederzeit in der Lage sind, parteilich aufzutreten und zu argumentieren. Deswegen bereiten wir sie im Kollektiv der Leitung gründlich vor. Jeder Genosse muß für seine politische